



Der Erste Vorsitzende des Fördervereins August-Euler-Luftfahrtmuseum, Burkhard Fiebig, stellte am vergangenen Freitag die kühnen Pläne des Vereins vor. Ziel ist die Errichtung eines Museums mit dem thematischen Schwerpunkt Luftfahrt auf dem August-Euler-Flugplatz. *ahi-foto*

Kühne Museums-Ideen schwarz auf weiß

Förderverein stellte „Drei-Säulen-Modell“ für ein mögliches Museum vor – Entscheidungen sollen bald fallen

„Eine Idee hebt ab“, schreibt der Förderverein August-Euler-Museum in seinem neusten Infoheft, das am vergangenen Freitag vorgestellt wurde. Impliziert ist darin das Zugeständnis, ein ambitioniertes Zukunftsprojekt voranzutreiben. Nun sind die Gedanken schwarz auf weiß festgehalten. „Das war schon sehr viel Arbeit die bestehenden Vorstellungen gebündelt auf Papier zu bringen“, blickte der Erste Vorsitzende des Fördervereins, Burkhard Fiebig, zurück.

Grundsätzlich verfolgt der Verein das Ziel, auf einer von drei möglichen Flächen des ehemali-

gen August-Euler-Geländes, ein Luftfahrtmuseum zu errichten (wir berichteten). Verstärkt wird nun eine ehemalige Hubschrauber-Halle im Westen des Flugplatzes in Betracht gezogen. Gebremst werden die Vorstellungen jedoch durch die derzeitigen schwierigen Eigentumsverhältnisse auf dem Gelände. „Die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) verwaltet die Flächen und ist bisher noch niemandem entgegen gekommen.“

Es ist schade zu sehen, dass Gebäude, die man sehr gut nutzen könnte, einfach dem Verfall preis gegeben werden“, bedauert

Fiebig. Neben der Luftfahrt sollen auch Wissenschaft und Natur gemeinsam als „Drei-Säulen-Modell“ in dem Museum Berücksichtigung finden. Dass alle drei Bereiche auf dem Euler-Flugplatz derart konzentriert zu finden sind, sei ein Schatz, der bislang nicht gehoben werden konnte. Allein die BImA ist der Schlüsselpartner für die Realisierung des Projektes. Die nötigen Gelder für die Fläche kann der Verein nicht zusammentragen. Hingegen möchte die BImA mit dem Gelände den größtmöglichen Ertrag erwirtschaften, was aus Sicht des Vereins nie möglich sein wird, da

aufgrund des umliegenden Naturschutzgebietes und der darauf befindlichen denkmalgeschützten Gebäude die Fläche für Investoren unattraktiv bleibt.

Akteure aus dem Förderverein August-Euler-Museum, der Wissenschaft und dem Naturschutz wollen die Ideen nun in die Tat umsetzen. Eine Standortentscheidung will der erste Vorsitzende schon in diesem Jahr erreichen. „Wir können zeigen, dass wir tolle Ideen im Gepäck haben und wir gerne bereits sind, dieses Projekt voranzutreiben. Man muss uns nur die Möglichkeit geben“, so Fiebig. *ahi*